

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup> 102.




Donnerstag

den 22. December

1831.

## I n l a n d.

Fortsetzung des Ausweises über die im Klagenfurter Kreise zum Behufe der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Die Gemeinde Althoffen gab im Wege der Sammlung 13 fl.; das Landgericht Althoffen, 12 fl. 30 kr. Aus der Marktgemeinde Hüttenberg, gab Hr. Joseph Sernig, Marktrichter, 5 fl.; Barthelmä Gunber, 1 Pf. Schmalz; Simon Pristo, 1 Leintuch; Mathias Stallmeister, 2 Pf. Schmalz; Joseph Meißl, 15 kr.; Jos. Hundsbichler, 30 kr.; Simon Nepl, 50 kr.; Georg Kogler, 45 kr.; Stephan Rusch, 50 kr.; Joseph Teraß, 50 kr.; Lorenz Straner 50 kr.; Georg Eitz, 30 kr.; Valentin Meyerhofer, 50 kr.; Anton Pörsbacher, 30 kr.; David Merig, 30 kr.; Hr. Simon Dörner, 20 kr.; Johann Gruntner, 25 kr.; Ruppert Grablsperger, 1 Bettstatt; Franz Kollmüller, 1 Bettdecke; Anton Huber, 2 Leintücher und 1 Strohsack; Math. Eschernig, 1 Leintuch; Franz Gottschmeyer, 1 Bettstatt; Mathias Wriehnegger, 2 Geschirre; Frau Anna Hofmann, 1 Leintuch; Hr. Johann Nowohansky, 1 fl.; Frau Cäcilia Scheiber, 50 kr.; Hr. Ignaz Domin, 50 kr.; Simon Thollmann, 50 kr. — Aus der Gemeinde Kappel, gab Hr. Joseph Schamberger, Marktrichter, die Erklärung: drei Arme mit Allem unentgeltlich zu versorgen; Hr. Georg Komposch, Gemeink, das Nämlliche; Hr. Marcus Smereler, Bez.-Commissär, gab 2 fl.; Hr. Aloys Venardini, Ortschurg, 1 fl.; Martin Utmann, 1 fl.

Aus der Gemeinde St. Leonhard erklärte der Hr. Schüllerer, Fleischer, 2 Pf. Fleisch zu geben;

Hr. Osterer, 2 Pf. Fleisch; Hr. Seiger, 1 Pfund Fleisch; Hr. Schaffer, Bäcker, um 12 kr. Brod; Hr. Bäcker Gruber, um 15 kr. Brod; Reinerbeck, um 15 kr. Brod; Mathias Meidl, 1 Bett und 6 Sessel; Frau Zollnerin, 1 Bett; Hr. Moregger, 2 fl. 30 kr.; Hr. Kopeinik, 3 fl. und 1 Bett; Hr. Holzappel, 2 fl. 30 kr.; Hr. Sailer, 5 fl.; die Dechanten zu St. Leonhard, 10 fl.; Hr. Schenk Schneider, 2 fl.; Hr. Joh. Söllner, Inhaber der Herrschaft Wiesenau, 25 fl.; Hr. Schullehrer Lamprecht, übernimmt die Versorgung eines Armen; Hr. Joseph Schmur, Bezirkswundarzt, übernimmt die Verabfolgung der Medicamente an arme Kranke unentgeltlich.

Laibach am 8. December 1831.

Im Laibacher Kreise sind zur Unterstützung der Nothleidenden und der Local-Sanitäts-Anstalten wegen der Cholera neuerdings folgende milde Beiträge, und zwar:

Von dem Hrn. Johann Bapt. Schwarz, Fabrik-Inhaber zu Sagor, 2 fl.; und von dem Hrn. Franz Kriskai, Localpfarrer zu Obersfeld, 5 fl., dargebracht worden.

Laibach am 10. December 1831.

## W i e n.

In Wien waren an der Cholera

bis 15. Dec. Mittags				
in der Stadt	1095	684	410	1
in den Vorstädten	2963	1375	1531	57
Zusammen	4058	2059	1941	58

In ärztlicher Behandlung  
erkrankt genes. gestorben  
geblieben

	erkrankt	genes.	gestorben	In ärztlicher Behandlung geblieben
bis 16. Dec. Mittags kamen hinzu:				
in der Stadt . . .	1	1	—	1
in den Vorstädten	2	8	1	50
Zusammen . . .	3	9	1	51
Hiernach im Ganzen bis 16 Dec. Mittags				
in der Stadt . . .	1096	685	410	1
in den Vorstädten	2965	1383	1532	50
Zusammen . . .	4061	2068	1942	51

(Oest. B.)

**Deutschland.**

Nachrichten aus München zu Folge ist am 6. December die Civil-Liste mit 3 Millionen Gulden von der Kammer der Abgeordneten durch Majorität genehmigt worden.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern ist am 20. November unter dem Namen eines Grafen von Werdenfels in Bologna eingetroffen.

(Wien. Z.)

**P o l e n.**

Von vielen an der Weichsel gelegenen Orten aus der Provinz laufen Nachrichten ein, daß durch das plötzliche Anschwellen dieses Flusses großer Schaden angerichtet worden. Der Eisgang der Weichsel ist sehr stark; das plötzliche und heftige Anwachsen des Wassers hat in Warschau vorzüglich durch Wegschwemmung von Holz sehr viel Schaden verursacht. Die Ueberfahrt nach Praga kann, der großen Eisschollen wegen, nur mittelst kleiner Rähne geschehen, doch ist die Communication nicht ganz abgebrochen. An der Ausbesserung der Brücke wird thätig gearbeitet, und soll dieselbe nächstens wieder hergestellt seyn.

(Oest. B.)

**N i e d e r l a n d e.**

Die Repräsentantenkammer hat am 2. December den Gesetzentwurf über die Ausfuhr der Kriegswaffen und am 3. jenen über die Art, das Budget der Provinzen festzustellen, angenommen.

Der brittische Schoner Viper von 12 Kanonen liegt fortwährend zu Ostende. Man glaubt, sagt der „Courrier“, daß dieß Fahrzeug zur Disposition des Sir R. Adair bereit liege, um der englischen Flotte in den Dünen alsbald Nachricht zu geben, falls die holländische Armee einen Einfall in unser Gebiet unternehmen sollte.

Die Revue, welche König Leopold am 1. d. M.

über die hiesige Garnison, die Garde Civique und einen Theil der Truppen, an welchen die Fahne auf eine sehr solenne Weise überreicht worden, gehalten hat, war in der That merkwürdig, indem gewiß Niemand, der die nämlichen Mannschaften vor kaum ein Paar Monaten gesehen hatte, es glauben konnte, daß sie es in so kurzer Zeit so weit in ihrer Haltung und in der Exercierkunst bringen würden. Man kann also nicht umhin, dem Kriegsminister Hrn. Gh. de Broukere die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß er seine Sache versteht und es ernstlich meint.

Ein Schreiben aus Brüssel vom 6. December meldet: „Hr. Vandeweyer habe die bestmögliche Versicherung erhalten, daß binnen wenigen Tagen der Friedensvertrag von England und den übrigen Mächten werde ratificirt werden. Unsere Regierung beschäftigt sich also mit der Wahl von Botschaftern für Wien, Berlin und St. Petersburg.“

Das Journal de Liège versichert, es existire ein neues Protocoll, welches die Räumung von Venlo und der Citadelle von Antwerpen in einer bestimmten Zeit befehle. Die Mächte hielten unveränderlich an einer allgemeinen Entwaffnung, und würden nicht dulden, daß die Hartnäckigkeit einer Macht dritten Ranges der Wiederherstellung der allgemeinen Harmonie ein Hinderniß in den Weg lege.

(Ulf. Z.)

Französische Blätter schreiben aus Brüssel unterm 6. December: Der König lebt in der tiefsten Abgeschiedenheit. Die Minister können nur selten mit ihm sprechen. Er ist dem einzigen General Belliard zugänglich. Diese Melancholie und Liebe zur Einsamkeit sind, wie man sagt, Leopolds Character eigen, und die Sorgen des Thrones und die Beschwerclichkeiten der Regierung haben seinen natürlichen Hang keineswegs vermindert. Hr. Lebon verließ am 6. December Brüssel mit der Vollmacht, einen Handelstractat zwischen Frankreich und Belgien abzuschließen; zugleich hat er die nöthigen Instructionen, Unterhandlungen wegen einer Heirath des Königs Leopold mit einer Prinzessin von Frankreich anzuknüpfen. (B. v. L.)

Die Brüsseler Zeitungen enthalten ein Schreiben aus Ruremonde vom 1. December, worin es heißt: „Seit einigen Tagen finden hier höchst betrübende Vernichtungsscenen Statt. Alle Bäume auf unsern Spaziergängen, die eine Zierde der Stadt waren, sind jetzt umgehauen. Das Volk

hatte es sich in den Kopf gesetzt, sich auf Kosten jener Aileen Brennholz zu verschaffen, und hat in den letzten zwei Tagen diesen Plan vollkommen ins Werk gesetzt. Keine Behörde hat es auf sich nehmen wollen, diesen Verwüstungen Gehalt zu thun. Heute Morgens erst ist es zahlreichen Abtheilungen von Bürgergarden gelungen, die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen.“ (Oest. B.)

### Frankreich.

Der *Moniteur* enthält folgende telegraphische Depesche des Hafenpräfecten zu Toulon an den Marine-Minister: „Toulon, am 29. November 1831. Hr. Minister! Der Befehlshaber der Briggs *Palinure*, welcher den Wundarzt der *Calypso*, Hr. Guidon, nach Milo zu führen angewiesen war, von wo sich derselbe nach Argentinere wo die Cholera herrschte, begeben sollte, schreibt mir aus Navarin, daß diese Seuche am 12. October d. J. nicht mehr zu Argentinere grassirte, und daß von der ganzen Bevölkerung der Insel bloß 32 Personen von derselben hinweggerafft worden waren. Ferner hat er mir gemeldet, daß Smyrna von dieser Seuche bereits befreit ist. Genehmigen Sie u. s. w. Der Viceadmiral und Hafenpräfect, Rosamel.“

Der Contre-Admiral Grivel, welcher drei Jahre lang die französische Seeestation in Brasilien befehligte ist vor Kurzem nach Brest zurückgekehrt. Zu verschiedenen Zeiten hatte er den Franzosen in Brasilien, und besonders auch dem Handel sehr wesentliche Dienste geleistet. Vor seiner Abreise hatten ihm seine Landsleute noch eine Dankadresse überreicht. (Oest. B.)

Nach einem Schreiben aus Lyon vom 4ten December sind an diesem Tag 15 bis 18000 Mann Truppen dort eingezogen. Der *Moniteur* versichert, daß zu Lyon fortwährend die größte Ruhe herrscht. Die Werkstätten sind in Thätigkeit. Die Justiz untersucht. Die Entwaffnung geht mit der größten Ordnung und Unternüßigkeit vor sich. Hr. Gasparin, Isere-Präfect, ist einstweilen zum Rhone-Präfect ernannt worden. — Wie es scheint, wird der General Hülot das Commando von Lyon bekommen. — In den Corps, welche zu Lyon gefochten haben, sind neue zahlreiche Beförderungen vorgenommen worden. (B. v. L.)

Paris, 8. December. Der Telegraph hat im Laufe des Tages gemeldet, daß einige Zusammenrottungen von Arbeitern zu Brest stattgefunden hätten, daß aber nichts Feindliches von ihnen verübt

worden sei. Hr. v. Rigny hat diesen Morgen der Budgets-Commission erklärt, daß es sehr bedenklich seyn würde, die Arbeiter in den Seehäfen gegenwärtig entlassen zu wollen. — General Hulot, der eine Activdivision bei der Nordarmee befehligte, ist an die Stelle des Generals Roguet zum Commandanten von Lyon ernannt. — Der Herzog v. Ravigo und Hr. Pichon reisen morgen nach Algier ab. Der Letztere hatte gestern seine Abschiedsaudienz beim Könige. Es scheint nun fest beschloffen, diese Eroberung zu behalten und zu colonisiren. Die gegenwärtige Verwaltung ist gesonnen, der Welt zu beweisen, daß die Franzosen eben so fähig sind, wie die Engländer, den Geist der Colonisation zu entwickeln. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

London, vom 29. November. Seit Menschengedenken hat keine Hauptstadt ein solches Schauspiel gewährt, wie das äußere Ansehen der Wohnungen der meisten Anti-Reformers, Upstiephouse, das Hotel des Herzogs von Wellington, dergleichen das Haus des Hrn. Alex. Baring, sind an allen Seiten mit Brettern vernagelt; der Pallast des Herzogs von Gloucester ist in eine förmliche Burg verwandelt, und nach Piccadilly hin sind sogar spanische Reiter aufgepflanzt; Lord Wharnclyffe hat sich in Curzon-Street verschanzet. Die antireformistischen Lords können nicht ausgehen, ohne sich von Soldaten oder Polizeidienern begleiten zu lassen, und auf ihren Gütern ist die bewaffnete Yeomanry aufgeboden.

Die Flotte auf der ostindischen Station wird bedeutend verstärkt, um die Chinesen zu Paaren zu treiben. Die *Magicienne* ist bereits nach Ostindien gesegelt, und der *Alligator* und *Curacao* folgen in diesen Tagen. — Amerikanische Missionäre haben in Lannario, der Hauptstadt von Madagascar, eine Druckerpresse errichtet, und die Bibel in der Madegassen-Sprache ist bereits im Drucke. (Glb. Z.)

London, den 30. November. Dem Globe zufolge, bestätigt sich die Nachricht, daß die Kapverdischen Inseln sich für Donna Maria erklärt haben.

Der *Standard* sagt: Nach Berichten aus Indien dürfte Runjheet-Sing uns manche Ungelegenheit bereiten. Die Directoren der ostindischen Compagnie haben aus Calcutta die Nachricht erhalten, daß er mit Rußland eine Correspondenz eröffnet habe; daß europäische Offiziere zu ihm ge-

kommen, und daß seine Verbindungen mit dem persischen Hofe, der jetzt gegen Rußland so ziemlich in dem Verhältnisse eines Vasallen steht, sehr häufig sind. (Frg. 3.)

Nach dem Court-Journal erwartete man in London, daß Fürst Talleyrand durch den Grafen Flahaut ersetzt werde.

Der König wird das Parlament wieder selbst eröffnen, und die neue Reformbill soll noch vor den Weihnachtsferien die zweite Lesung im Unterhause erfahren; sie wird von ihren frühern Principien in nichts abweichen, nur wollen die Minister, wie es heißt, den Censur von 1831 statt von 1821 annehmen, dagegen allen Flecken und Städtchen unter 3000 Seelen die Vertretung nehmen, und denen von 5000 Seelen und auswärts nur Einen Vertreter lassen. (Allg. 3.)

### R u ß l a n d.

Am 27. November ist Se. kaiserliche Hoheit der Csesarewitsch Thronfolger mit seinem Gefolge in erwünschtem Wohlseyn von Moskau nach St. Petersburg zurückgekehrt.

Am 29. November um halb 1 Uhr nach Mitternacht vollendete in Zarstsoje - Selo, im alten Pallaste, Ihre Durchlaucht die Gemahlin Sr. kaiserlichen Hoheit des hochseligen Csesarewitsch Constantin, Fürstinn Jeannette Antonowna Lowicz, Ihre irdische Laufbahn. Schon seit einigen Jahren war Ihre Gesundheit sehr zerrüttet, und das allmählig zunehmende Uebel schloß mit einer langwierigen Krankheit. (Oest. B.)

### G r i e c h e n l a n d.

Neue und bestimmte Nachrichten aus Griechenland fehlen gänzlich. Briefe aus Gorfu berichten, daß der Graf Augustin Capodistrias in den ersten Tagen Novembers seine Stelle als Präsident der provisorischen Regierung niedergelegt habe, weil ihm die Unmöglichkeit einleuchtete, die

von seinem unglücklichen Bruder in Griechenland eingeleiteten Einrichtungen zu erhalten; ferner, daß die andern zwei Regierungs-Mitglieder geblieben seyn, sich aber in dieser ereignißvollen Zeit ganz unthätig verhielten, und dadurch Unlaß gegeben hätten, daß der National-Congreß, dessen sämtliche Mitglieder bereits ernannt sind, noch immer nicht versammelt sey. — Man vermuthet, daß Kanaris mit einer kleinen Flotte im Archipel sich befinde, um für den erschöpften Staatsschatz die öffentlichen Abgaben einzunehmen. — Aus Syra schreibt man, daß der Leichnam des Grafen Capodistrias, welcher der National-Versammlung hätte vorgestellt werden sollen, nach mißlungener Operation des Balsamirens mit allen Ehrenbezeugungen zur Erde gebracht worden sey. — Alle diese Nachrichten reichen nur bis zu den ersten Tagen Novembers. (O. T.)

### B r a s i l i e n.

Ein Schreiben aus Fernambuco enthält über die letzten Ereignisse in Brasilien folgende Details: Fernambuco hat so eben eine schreckliche Krise überstanden. Am 16. und 17. September griffen die Soldaten diese Stadt mit bewaffneter Hand an, eroberten und plünderten sie. Die Fremden litten nichts, aber 150 Portugiesen gehörige Magazine wurden ausgeraubt. Später ergriffen die Einwohner die Waffen, fielen über die aus Trunkenheit wehrlosen Soldaten her, und zwangen sie, sich zu ergeben. Die Einwohner hatten etliche Verwundete und Tote; die Soldaten ließen 100 aus ihnen in den Straßen liegen, und 500 warfen die Gewehre weg, und baten um ihr Leben. — Zu Rio fielen nicht geringere Excesse vor. Am 6., 7. und 8. October dauerte der Kampf zwischen der Miliz und den Truppen mit abwechselndem Glücke fort. Letztere hatten zu den Händen Veranlassung gegeben. Sie zogen sich endlich auf die Insel Cobras zurück, wo sie belagert und beschossen wurden, endlich wurde die Insel von zwei Miliz-Bataillonen erstürmt, und 250 Gefangene gemacht. Am 8. wurde die Ruhe in etwas hergestellt, doch weiß man noch nicht, wie lange sie dauern werde. (B. v. L.)

## N a c h r i c h t.

Da mit dem Schlusse dieses Monates die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung für den zweiten Semester zu Ende geht; so werden sämtliche P. T. Herren Pränumeranten, welche mit ihrem Pränumerations-Betrage noch im Rückstande sind, ersucht, selben ehestens berichtigen zu wollen, weil man sich sonst genöthiget sehen wird, kein Exemplar ohne Anticipation abliefern zu können.

Laibach im December 1831.